

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

**Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg**

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich H. Meißner, für Anzeigen W. Lindau. — Druck und Verlag von W. Waackel & Co. sämtlich in Magdeburg, Gr. Mühlstraße 8. Fernruf Nr. 23561—23565. — Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis: Monatlich 2,30 Mk. Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 15 Pf., Sonntag 20 Pf. — 3/4% Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Anzeigenpreis für die Magdeburger Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 27 mm Breite total 13 Pf., auswärts 15 Pf. Familienanzeigen und Stellenangebote 8 Pf., Reklame 1 mm Höhe und 90 mm Breite total 75 Pf., auswärts 90 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 3/4% Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Nachdruck ist unzulässig. Erfüllungsort Magdeburg, Postfachkonto Nr. 122 (W. Waackel & Co., Magdeburg).

Nr. 267 Freitag, den 14. November 1930 41. Jahrgang

## Über hundert Tote und Verletzte unter den Trümmern Einsturzkatastrophe in Lyon

### Einbruch einer Stützmauer als Ursache des Unglücks

Paris, 13. November. In Lyon hat in der vergangenen Nacht mitten in einem dichtbewohnten Stadtviertel ein Bergsturz eine furchtbare Katastrophe hervorgerufen. Gegen 3 Uhr nachts stürzte am Abhang des Hügels St. Jean die Stützmauer einer Bergterrasse ein. Die Trümmer verschütteten am Hospital von St. Patien das Wohnhaus der Krankenschwestern. Eine oberhalb der Bruchstelle gelegene Häuserreihe von etwa 100 Meter Breite wurde ihrer Fundamente beraubt und brach in sich zusammen. Aus den Trümmern konnten bisher 71 Tote geborgen werden. Die Rettungsarbeiten werden durch das ständige Nachrutschen der Erdmassen außerordentlich erschwert. Von

einer einstürzenden Mauer wurden zwölf Feuerwehrleute und Polizisten erschlagen. Nähere Einzelheiten über das Unglück fehlen noch. —  
Tu. Paris, 13. November. Das eingestürzte „Hotel du petit Versailles“ war bis auf den letzten Nagel gefüllt, als die Katastrophe eintrat, die sich zunächst nur auf einen Teil des Gebäudes erstreckte. Das Unglück ereignete sich, als alle Gäste in tiefstem Schlaf lagen. Als die Feuerwehr und die Polizei an der Trümmerstätte erschienen, aus der das Gestöhne der lebendig Begrabenen drang, stürzte plötzlich auch der restliche Teil des Gebäudes über ihnen zusammen. Die Zahl der Opfer wurde gegen Mittag auf hundert beziffert. Es liegen noch Tote und Verletzte unter den Trümmern. —

## Mit Totschlägern und Schlagringen kämpft die „geistige Elite“ Studentenrowalle in Berlin

### Antisemitischer Wöbel tobt in der Universität

Die Berliner Nazikommissionen sind wieder einmal in teuflische Wallung geraten. Anstatt ihre Vorlesungen zu besuchen, vergnügen sich die marxialistischen Galanterieknaben damit, in den Gängen und in der Vorhalle der Universität auf jüdische Studentinnen und Studenten mit Totschlägern einzuprügeln, antisemitische Gassenlieder zu brüllen und ihren Rektor, der die unantastlichen Kräfte zur Ruhe bringen will, in der infamsten Weise anzupöbeln. Nachdem es schon am Dienstag vor und in der Universität zu Ausschreitungen des akademischen Wöbels gekommen war, der Flugblattverbreiter der republikanischen „Deutschen Studentenschaft“ angegriffen und die für Ordnung sorgende Polizei verhöhnt wurde, holte das Gefindel am Mittwoch zu einer wohl vorbereiteten Aktion aus. Kurz vor 10 Uhr versammelten sich die Mitglieder der rechtsradikalen Verbände, meistens Nazis, Werwölfer, Stahlhelmer und zu einem kleinen Teil auch Eugenbergsballe, in Stärke von etwa 500 Mann im Vorhof der Universität, um eine „Versammlung gegen den Polizeiterror“ abzuhalten. Jemandem obstruktor Redner, dessen Namen zu nennen, man zu feig war, hielt eine von Beschimpfungen der Polizei strotzende Sehansprache, die mit einem Hoch auf Adolf Hitler und einem „Mache sich wär“ gegen die Republik endete.

Die Berliner Nazikommissionen sind wieder einmal in teuflische Wallung geraten. Anstatt ihre Vorlesungen zu besuchen, vergnügen sich die marxialistischen Galanterieknaben damit, in den Gängen und in der Vorhalle der Universität auf jüdische Studentinnen und Studenten mit Totschlägern einzuprügeln, antisemitische Gassenlieder zu brüllen und ihren Rektor, der die unantastlichen Kräfte zur Ruhe bringen will, in der infamsten Weise anzupöbeln. Nachdem es schon am Dienstag vor und in der Universität zu Ausschreitungen des akademischen Wöbels gekommen war, der Flugblattverbreiter der republikanischen „Deutschen Studentenschaft“ angegriffen und die für Ordnung sorgende Polizei verhöhnt wurde, holte das Gefindel am Mittwoch zu einer wohl vorbereiteten Aktion aus. Kurz vor 10 Uhr versammelten sich die Mitglieder der rechtsradikalen Verbände, meistens Nazis, Werwölfer, Stahlhelmer und zu einem kleinen Teil auch Eugenbergsballe, in Stärke von etwa 500 Mann im Vorhof der Universität, um eine „Versammlung gegen den Polizeiterror“ abzuhalten. Jemandem obstruktor Redner, dessen Namen zu nennen, man zu feig war, hielt eine von Beschimpfungen der Polizei strotzende Sehansprache, die mit einem Hoch auf Adolf Hitler und einem „Mache sich wär“ gegen die Republik endete.

„Die rote Pest, die wird gekillt!“  
Die Galanterieknaben waren von der Gefahr ihres Hauptlings dermaßen antizipiert, daß sie, in Stimmung gebracht, ihre schönsten Lieber zu Gehör brachten, von denen das eine den schönsten Refrain hatte: „Gassenkreuz am Stahlhelm, Kriegergeist im Blick, der Familie Moses brechen wir's Genick!“, wozu sie einen Sprechchor brüllten, der verheißungsvoll mit der schönen Ankündigung endete: „Die rote Pest, die wird gekillt!“ Als die Himmel angingen, republikanische Studenten, die ahnungslos aus ihren Vorlesungen kamen, unter dem Geschrei „Juden raus“ und „Juda verrede“ anzufallen und mit Faustschlägen und Totschlägern zu bearbeiten, griff die Polizei ein und bahnte sich mit Gummiknüppeln einen Weg durch die wütende Menge, die inzwischen den Zuzug fragwürdiger Elemente erhalten hatte. Der Vorhof der Universität war mit schandalierten Burlesken angefüllt. Mindestens zu 50 Prozent waren die Nachzügler sicher gar keine Studenten, sondern bereitgestellte SA-Strolche, denen die fröhlich-fröhliche Lust am Kravallmachen aus den Augen sprach.  
Eine Studentin niedergegeschlagen.  
Von einem Orkan unflätiger Zurufe überschüttet, drang die Polizei in die Gänge der Universität ein. Man hörte Rufe, wie „Judenknechte, Hebräergarde“, und die immer wieder im Chor gebrüllten Worte „Schupo verrede, Deutschland erwache!“ Währenddessen kam es in den Universitätsgängen zu ungläublichen Rohheitsakten der nationalsozialistischen Vanditen. Eine Studentin, die den Burlesken ihres schwarzen Haars wegen unangenehm auffiel, wurde völlig grundlos niedergegeschlagen und mit Fußtritten ins Gesicht und auf die Brust aufs schwerste mißhandelt. Republikanische Studenten schleppten das hart blutende Mädchen aus dem Getümmel heraus und brachten es zu einer Unfallkassette, während der völkische Mob unmenslich genug war, auch noch auf die Verletzte einzuschlagen. Ein sozialistischer Student, der am Anschlagbreit der sozialdemokratischen Studenten stand, wurde von einer Horde von etwa 25 Galanteriekriegern überfallen und mit Totschlägern bearbeitet. Auch er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.  
Sprechchöre gegen den Universitäts-Rektor.  
Nun erschien der Rektor der Universität, Professor Dr. Weismann, und versuchte, die tobende Meute zu beruhigen. Er forderte

## Preisensenkungsdirektorium

Die Durchsetzung des Preisabbaus, den die Reichsregierung auch bei den Bedürfnissen des täglichen Lebens beabsichtigt, erweist sich als schwieriger als die Regierung angenommen hatte. Bezeichnend dafür sind die Vorgänge in Berlin, wo die Regierung zuerst verkündete, daß eine erhebliche Herabsetzung der Brot- und Fleischpreise mit den Interessenten vereinbart sei, was diese jedoch bestritten. Aber auch wenn die ursprünglich von der Regierung angekündigten Preisermäßigungen für Brot, Fleisch und Milch in vollem Ausmaß durchgeführt werden, so wird davon doch nur eine Teilwirkung auf die Lebenshaltungskosten ausgehen können. Was in Berlin begonnen wurde, muß erst im ganzen Reich durchgeführt werden. Preisensenkung für einzelne Lebensmittel sind zwar gut und schön, aber erst eine Senkung aller Preise für den Lebensbedarf wird für den Konsumenten eine fühlbare Erleichterung bringen. Von diesem Ziele sind wir vorläufig noch sehr weit entfernt.  
Das Reichskabinett hat nun einen kleinen Ausschuss eingesetzt — Preisensenkungs-Direktorium —, der die begonnene Aktion mit größerm Nachdruck und einheitlicher als bisher fortsetzen soll. Man will in erster Linie die Preisspanne des Handels, durch die die Waren auf ihrem Wege vom Erzeuger zum Verbraucher wesentlich verteuert werden, vermindern. Man denkt außerdem an eine Senkung der Tarife bei Reichsbahn und Post und macht auch den Versuch, die Gebühren für Gas und Elektrizität mindestens in dem Ausmaß der Kohlenberbilligung durchzusetzen.  
Man muß beweisen, ob durch diese Maßnahmen allein die Preisensenkung so rasch und so wirksam erfolgen kann, daß sie einen Ausgleich für den Lohnabbau darstellt. Diese Maßnahmen beseitigen nicht die Ueberhöhung der Preise, die durch Zölle und Kartelle erfolgen. Eine wirksame Preisensenkung wird daher erst eintreten, wenn die verfehlte Zoll- und Kartellpolitik geändert wird, die die Preise in Deutschland über den Stand der Weltmarktpreise hinaushebt. —

und die akademischen Vanditen mehrere Schüsse abfeuerten, die zum Glück fehlgingen, griff die Polizei energisch durch und säuberte Vorhof und Universitätsgänge mit dem Gummiknüppel. Hierbei wurden sieben Studenten wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und wegen Beamteneleidigung festgenommen und dem Polizeipräsidium zugeführt. —

**Planmäßig vorbereitet**  
r Berlin, 13. November. Die nationalsozialistischen Kräfte an der Berliner Universität waren planmäßig vorbereitet worden. Wie sich jetzt herausstellt, hat am Dienstagabend eine Versammlung des nationalsozialistischen Studentenbundes stattgefunden. Der Sektionsführer von Bünau erklärte in dieser Versammlung, die auf der Universität zu betreibende Agitation müsse „getarnt“ werden. Die harte Disziplin der „SA“ sei noch stärker als bisher auf die Studenten auszuüben, da diese die Hauptorganisatoren illegaler Kundgebungen seien. Größter Wert sei darauf zu legen, daß alle Zusammenkünfte mit der Polizei den Eindruck „spontaner“ Handlungen machen, wie dies bereits bei den letzten Kravallen der Fall gewesen sei. Auch die täglichen Stehkonvente müßten als „fliegende Demonstrationen“ aufgezoogen werden. —

## Wirth zu Fricks „Verschwörungsaktion“

r Berlin, 13. November. Vom Reichsinnenministerium wird zu dem Spiegelerebe Fricks im Berliner Polizeikonflikt mitgeteilt, der Reichsinnenminister habe das ihm von verschiedenen Seiten zugegangene Nachrichtenmaterial dem Staatsgerichtshof unterbreitet. Das Reichsbanner habe keinen besonderen Auftrag gehabt, Material über die Verhältnisse bei der thüringischen Polizei zu beschaffen.  
Der Reichsinnenminister müsse es im übrigen ablehnen, dem Beispiel des Vorsitzenden des thüringischen Staatsministeriums zu folgen und Zeilergebnisse der bisherigen Beweisaufnahme zu einem Zeitpunkt, wo die Untersuchung sich noch in vollem Gang befinde, einseitig und vorzeitig auszuwerten und so vor der Entscheidung des mit der Sache befaßten obersten Gerichtshofes in der Öffentlichkeit Stimmung zu machen.  
Die Erklärung des thüringischen Staatsministeriums, daß erdrückende Beweise für das Bestehen einer Spiegelzentrale bei der thüringischen Polizei bestünden, wird von der Rechtspreffe in Hallenüberschriften groß aufgemacht. Das Gerebe der Nazis und ihrer Freunde über das Bestehen einer Spiegelzentrale wirkt geradezu grotesk, denn die von uns bereits gemeldete Beschlagnahme des an den Obersekretär Müller in Sonnenhausen gerichteten Briefes zeigt, wo die Spiegel sitzen. —

## Der Widerstand der Brotfabrikanten

Die Berliner Brotfabrikanten beharren nach wie vor in ihrem Widerstand. Sie erklären, wegen ihrer hohen Kosten nur zwei Pfennig heruntergehen zu können.  
Tatsächlich scheinen es Kartellverordnungen zu sein, die den Grund des Widerstandes bilden und durch die die kleineren Fabriken geschützt werden sollen. Die Regierung hat Kartellvollmachten. Wird sie sie gebrauchen? —

## Ein Appell der Städte

Der Präsident des Deutschen Städtetags, Dr. Mulert, erklärt in einem Rundschreiben an die Städte, daß ohne ausreichende Senkung der Preise den Beamten, Angestellten und Arbeitern keine Einkommensenkung zugemutet werden könne. Die Städte müßten in erster Linie die Aufklärung der Konsumenten sorgen, insbesondere durch laufende Veröffentlichungen der wichtigsten Lebensmittelpreise, und zwar namentlich der niedrigsten Preise unter Nennung des betreffenden Stadtteils und der betreffenden Straße, wo die Feststellungen getroffen wurden. —

## Besprechungen über Obst und Gemüse

Für die Verbilligung von Obst und Gemüse gab es bisher im Reichsernährungsministerium nur Besprechungen. Die Verbände der Interessenten wollen die Mitglieder zur schärfsten Kalkulation auffordern.  
Hier ist also noch nichts erreicht, obwohl viel zu machen wäre. Holsteinerischer Kohl kostet an Ort und Stelle pro Zentner bis höchstens 60 Pfennig, in Berlin kostet das Pfund 7 bis 8 Pfennig. Für Zwiebeln wird in Calbe (Bezirk Magdeburg) 1 Mark pro Zentner bezahlt, in Berlin steigt der Kleinhandelspreis auf 10 Mk. Das sind beachtliche Beispiele. —

## Niedrige Richtpreise für Kartoffeln

Vom Reichsernährungsministerium wird mitgeteilt, daß die Berliner Kartoffelhändler bereit sind, im Kleinhandel 10 Pfund weiße Kartoffeln für 23 Pfennig, rote und blaue Kartoffeln für 25 Pfennig und gelbe Kartoffeln für 30 Pfennig abzugeben. Eine Sicherheit für die Einhaltung dieser Preise scheint nicht zu bestehen. —

Universitäts-Bibliothek



Copyright by I. H. W. Dietz-Verlag, Berlin.

Pietro Nenni: Todeskampf der Freiheit

Nachdruck verboten. 27. Fortsetzung

DER WEG ZUM DRITTEN REICH

Erinnerungen und Erfahrungen eines italienischen Sozialisten

Jetzt greift der sozialistische Redner weiter aus. Er ruft das Gefühl der Gerechtigkeit an, über alle Parteimeinungen hinaus. Matteotti: Nehmen Sie sich in acht! Die Freiheit zieht Tyrannen nach sich...

gehofft, sie zu seinen Füßen zu sehen, ruhig, wenn nicht belehrt. Statt dessen stand sie trotz der Diktatur gegenüber. Am Tage vorher hatte er einen Kommunisten unterbrochen, um ihn zuzurufen: Wir haben in Russland vortreffliche Lehrer...

23. Die Ermordung Matteottis. Am Nachmittag des 10. Juni 1924 verließ Matteotti seine in der Via Pisanelli Nr. 40 in Rom gelegene Wohnung, um ins Parlament zu gehen...

Die Mumie als Schmugglerin

Das Nationalmuseum in Belgrad kam vor kurzer Zeit an einem sehr wertvollen Geschenk: einem ägyptischen Sarkophag mit dem Inhalt einer gut konservierten Mumie. Doch nicht die kulturhistorische Bedeutung dieses Geschenks...

Steinbedel des Sarkophags, und fürwahr — bis zum Rande war der Sarkophag voll von Schokoladenpackungen, so daß die Mumie kaum zu sehen war. Nun kam es zur Untersuchung. Hierbei stellte sich einwandfrei heraus, daß der edle Geber, der bei der ganzen Schmuggelfirma...

Bei Cranenburg hielt in der Mitte des Durchlasses nach Blumenthal die Decke nicht stand, so daß mehr als 1200 Morgen unter Wasser gesetzt wurden. Der Schaden läßt sich noch nicht überschauen.

Rettung eines Schiffbrüchigen nach 72 Stunden

Der erste Offizier des Schoners Brooklyn, der am vergangenen Sonnabend in der Nähe der kalifornischen Küste tatterte, wurde durch einen glücklichen Zufall auf See treibend aufgefunden und konnte gerettet werden.

Eine teure Ehre

Die Scherl-Presse verkündet der Mittwoch, daß die deutschen Reiteroffiziere, die sich an dem internationalen Reiterturnier beteiligt haben, einen neuen großen Erfolg zu verzeichnen hätten.

Blutrache auf Korsika

In Bastia auf Korsika spielte sich am Mittwoch wieder eines jener Dramen ab, die in der dortigen Gegend nichts Unbekanntes sind. In einer Gaststube erschien plötzlich ein Mann, feuerte aus einem Revolver blindlings einige Schüsse auf die Gäste ab und verschwand gleich wieder.

Die Weltreise des Seemannsdichters

Der dänische Seemannsdichtler Knud Andersen kehrte am Montag mit seinem kleinen Segelschiff Monfun, das die letzten zehn Monate hindurch sein Heim und das seiner Familie auf dem Weltmeer gewesen ist, nach Kopenhagen zurück.

Dem Museumsdirektor kam die ganze Angelegenheit sehr spanisch vor, da er mit Recht annahm, daß der Engländer die Sendung nicht nach einer Grenzstation, vielmehr nach Belgrad dirigieren würde. Er lehnte daher das Ansuchen des Spediturvertreters ab und harrierte die Dinge, die da kommen sollten.

Natürlich wollte jetzt die Spediturfirma weder mit der Mumie noch mit der Schokolade etwas zu tun haben, versuchte vielmehr, alles auf das Museum zu wälzen. Dieses lehnte jedoch die Zahlung der Strafe ab.

Kleine Chronik

Uberschwemmung im Unterelbegebiet

r. Stade, 13. November. Die Ortschaften an der Oste im Süden von Siedthausen wurden von einer heftigen Flutwelle heimgesucht. Das Wasser ging auf 20 Kilometer Ausdehnung über die Deiche. Die Niederungen wurden weithin überschwemmt.

„Geschmeidig, jugendfrisch, faltenlos bleibt Ihre Haut bei Verwendung der richtigen Seife — der Palmolive“ äußert sich Frl. Geiser, Genf



40 Pf.

Zart und empfindlich ist die Haut. Deshalb kann man nicht genug Wert auf eine milde Seife legen, die gründlich reinigt, aber dabei die Haut nicht reizt. Palmolive-Seife wird von den bekanntesten Schönheits-Spezialisten der Welt empfohlen...

Geiser & Heuberger GENÈVE



Frl. Geiser, die Leiterin des bekanntesten Schönheitsinstituts Geiser & Heuberger in Genf überweist persönlich die Schönheitsbehandlung ihrer Kundinnen.

Neuen Glanz bekommt Ihr Haar durch Palmolive Shampoo. Preis 30 Pf.

Hochwasserichäden vor dem Landtag

Nach den furchtbaren Bergwerkskatastrophen, die in der vorigen Woche den Landtag beschäftigten, behandelte das Preußenparlament am Mittwoch in ausgedehnter Debatte die Hochwasserkatastrophe in Schlesien und Brandenburg.

Als erster Debatterredner gab Abgeordneter Simon (Neufalz, Soz.) einen umfassenden Überblick über die verheerenden Wirkungen der Katastrophe, die, wenn auch keine Menschenleben zu betreffen, sich doch als ein großer Schaden anrechnet.

Nach der zweiten sozialdemokratischen Redner, Abgeordneter Fretter, setzte sich nachdrücklich für das Hauptauschussprogramm ein, das entscheidende Teile der sozialdemokratischen Forderungen übernommen hat.

Die Regierung erklärte, daß außer den vorläufig zur Verfügung gestellten Mitteln zur Hilfeleistung selbstverständlich im Sinne des Hauptauschussprogramms alles getan wird.

In zweiter Lesung stimmte dann das Haus noch über die Durchführungsbestimmungen zur Gemeinde...

Deutschnationale Provokation

Die Donnerstagssitzung des Preussischen Landtags wurde durch einen lebhaften Auftritt eingeleitet. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte der deutschnationale Abgeordnete Ford einen Antrag seiner Fraktion ein, der sich mit den Studenten...

Gehaltskürzung am 1. April

Die Vereinigten Reichsratsausschüsse traten am Mittwoch unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dietrich in die zweite Beratung der Deckungsvoorlagen ein.

Orgell Konzert in der Stadthalle

Nachdem über Orgellkonzerte und überhaupt Kirchenmusik in einem Konzertsaal geteilt Meinung sein. Bekanntlich trinkt man Wein nicht gern aus Kaffeebechern, und sollten sie auch die Orgel nicht übermäßig hochgeschätzt sein.

Die Orgel ist in der Welt der Kunst eine der wunderbarsten, sie hat die Natur nicht von selbst hervorgebracht, sondern ist die Schöpfung der menschlichen Hand.

Metallarbeiter-Beirat zum Berliner Diktat

Am Mittwoch hat in Berlin der erweiterte Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes zu dem Berliner Metallschiedspruch Stellung genommen.

Der am 12. November 1930 in Berlin versammelte erweiterte Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes spricht dem Vorstand, der Disziplinierung und den Berliner Kollegen die Anerkennung aus für den unter ungünstigen Verhältnissen...

Am 12. November 1930 in Berlin versammelte erweiterte Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes spricht dem Vorstand, der Disziplinierung und den Berliner Kollegen die Anerkennung aus für den unter ungünstigen Verhältnissen...

Der am 12. November 1930 in Berlin versammelte erweiterte Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes spricht dem Vorstand, der Disziplinierung und den Berliner Kollegen die Anerkennung aus für den unter ungünstigen Verhältnissen...

Die Entscheidung der drei Unparteiischen ist eine Hilfe für die arbeitserfreundlichen Bestrebungen des gesamten deutschen Unternehmertums.

Die reaktionären Elemente gegen die Berliner Arbeiterschaft sind aber nur möglich infolge der die Arbeiterbewegung zersetzenden und zermürbenden Tätigkeit der Kommunistischen Partei.

Die reaktionären Elemente gegen die Berliner Arbeiterschaft sind aber nur möglich infolge der die Arbeiterbewegung zersetzenden und zermürbenden Tätigkeit der Kommunistischen Partei.

Die reaktionären Elemente gegen die Berliner Arbeiterschaft sind aber nur möglich infolge der die Arbeiterbewegung zersetzenden und zermürbenden Tätigkeit der Kommunistischen Partei.

Notverordnung im Hauptauschuss

Der Hauptauschuss des Reichstags trat am Mittwoch zusammen, um zu den Anträgen über Gewährung einer Winterbeihilfe, Bereitstellung von Mitteln zur Verbilligung von Frischfleisch an Stelle von Gefrierfleisch und auf Aufhebung der Notverordnung Stellung zu nehmen.

In dieser ersten Sitzung wurde nur der kommunistische Antrag betreffend die Gewährung einer...

Winterbeihilfe an Erwerbslose, Sozial- und Kleinrentner

behandelt. Ueber die furchtbare Not, die in den Kreisen dieser Opfer der kapitalistischen Wirtschaftsverordnung, besonders unter den Erwerbslosen herrscht, bestand keine Meinungsverschiedenheit.

Von den Vertretern der Regierung wurde mitgeteilt, daß die Durchführung des Antrags etwa 366 Millionen Mark kosten würde.

Bom Halberstädter Stadttheater

Daher wird sich noch der Zeit erinnern (es ist jetzt einige Jahre her), da man nachts vor den Theaterklassen mit Söhnen bewaffnete Gruppen antreffen konnte, die Eintrittskarten aussteckten und teuer wieder abhießen.

Als eine solche Vertreterin der Reihe, wenigstens als eine zukünftige, dürfen wir Miliza Korjus ansprechen, die uns mit dem Titel „Il penseroso“ und „Bachs „Rein gläubiges Herz“ erfreute.

Der Werbeabend selbst war ausgefüllt mit Ansprachen von Vertretern der städtischen Behörden, der Theaterbünde, der Presse und so weiter, dazu kamen Einzelproben aus Opern und Operetten und ein kleines Lustspiel: Die kleinen Verwandten von S. Thoma.

Die Entzifferung von Andrejs Tagebuch. Das Tagebuch des vor kurzem aufgefundenen Polarforschers Andrej wird gegenwärtig zwecks Entzifferung von Professor Th. Svedberg genau untersucht und bearbeitet.

Diesem verbretterischen Handeln setzte die Kommunistische Partei Deutschlands die Krone auf durch die Bildung einer neuen Organisation, die zur Interessenvertretung der Arbeiter unfähig ist, auch keine Kampforgansation der Arbeiter gegen die kapitalistische Reaktion und die Scharfmacher, sondern eine mit den gemeinsten Mitteln arbeitende...

Kampforgansation gegen die in den Gewerkschaften vereinigten Arbeiter sein soll.

Die von der SPD. aufgestellte Behauptung, daß die Disziplinierung der Metallarbeiter durch die Disziplinierung des Deutschen Metallarbeiterverbandes...

Der erweiterte Beirat brandmarkt dieses arbeitserfreundliche Verhalten der Kommunistischen Partei Deutschlands und ihrer sogenannten SPD. und fordert alle deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen Berlins und des ganzen Reichs auf diesem arbeitserfreundlichen Treiben Halt zu gebieten.

Er ruft angesichts der dauernden Verschärfung der Klassengegensätze die Metallarbeiter zur höchsten Geschlossenheit und Solidarität und zur innerlichsten Stärkung der Macht und des Einflusses des Deutschen Metallarbeiterverbandes auf.

In der Aussprache wurde sehr scharf kritisiert, daß die drei Unparteiischen ihre Aufgabe vollkommen verkannt haben.

Bei dem unangenehm wurde vom Beirat die Mitteilung aufgenommen, daß Singheim während der ganzen Dauer der Schiedsgerichtsverhandlung auch nicht ein einziges Mal versucht habe, mit der Verhandlungskommission der Metallarbeiter Verbindung aufzunehmen.

Besonders unangenehm wurde vom Beirat die Mitteilung aufgenommen, daß Singheim während der ganzen Dauer der Schiedsgerichtsverhandlung auch nicht ein einziges Mal versucht habe, mit der Verhandlungskommission der Metallarbeiter Verbindung aufzunehmen.

Die Unparteiischen hätten wenigstens den Versuch machen müssen, den berechtigten Erwartungen der Arbeiter zu entsprechen.

einziges Deckungsvorschlag der Nationalsozialisten bestand darin, die Spekulationsgewinne zur Einkommensteuer heranzuziehen.

In diesem Punkte kann den Herren vom Hakenkreuz geholfen werden. Die Sozialdemokraten, gegen deren Protest im Jahre 1921 unter Führung Helfferichs die Spekulationsgewinne für steuerfrei erklärt wurden, werden ihnen Gelegenheit zur Erfüllung ihres Wunsches geben.

Die Entscheidung über den Antrag wurde daher beraumt durch Annahme eines Antrags des Zentrum und der Deutschen Volkspartei, wonach die Regierung ersucht wird, eine genaue Aufstellung darüber vorzulegen, welchen Geldbedarf die Durchführung des Antrags erfordert und welche Deckungsmittel zur Verfügung gestellt werden können.

Wie wir erfahren, werden die Gewerkschaften den Schiedspruch ablehnen. Der Reichverband erklärt in seinem Kommuniqué, daß die Nachverhandlungen wahrscheinlich in der letzten Novemberwoche in Berlin stattfinden werden.

Arbeitszeit-Schiedspruch im Ruhrbergbau

In den Arbeitszeitverhandlungen im Ruhrbergbau wurde am Mittwochabend folgender Schiedspruch gefällt: Die bisherige Arbeitszeitregelung wird bis zum 30. September 1931 verlängert.

Wie wir erfahren, werden die Gewerkschaften den Schiedspruch ablehnen. Der Reichverband erklärt in seinem Kommuniqué, daß die Nachverhandlungen wahrscheinlich in der letzten Novemberwoche in Berlin stattfinden werden.

Der Werbeabend selbst war ausgefüllt mit Ansprachen von Vertretern der städtischen Behörden, der Theaterbünde, der Presse und so weiter, dazu kamen Einzelproben aus Opern und Operetten und ein kleines Lustspiel: Die kleinen Verwandten von S. Thoma.

Ueberhaupt hat man in der letzten Zeit im Theater viel gehört. „Schlaf und Sau“, „Reine Schwester und ich“, „Ich hab dich lieb“, das waren mit Sorgfalt ausgearbeitete Leistungen.

Die Entzifferung von Andrejs Tagebuch. Das Tagebuch des vor kurzem aufgefundenen Polarforschers Andrej wird gegenwärtig zwecks Entzifferung von Professor Th. Svedberg genau untersucht und bearbeitet.

Die Entzifferung von Andrejs Tagebuch. Das Tagebuch des vor kurzem aufgefundenen Polarforschers Andrej wird gegenwärtig zwecks Entzifferung von Professor Th. Svedberg genau untersucht und bearbeitet.

Die Entzifferung von Andrejs Tagebuch. Das Tagebuch des vor kurzem aufgefundenen Polarforschers Andrej wird gegenwärtig zwecks Entzifferung von Professor Th. Svedberg genau untersucht und bearbeitet.

Die Entzifferung von Andrejs Tagebuch. Das Tagebuch des vor kurzem aufgefundenen Polarforschers Andrej wird gegenwärtig zwecks Entzifferung von Professor Th. Svedberg genau untersucht und bearbeitet.

Die Entzifferung von Andrejs Tagebuch. Das Tagebuch des vor kurzem aufgefundenen Polarforschers Andrej wird gegenwärtig zwecks Entzifferung von Professor Th. Svedberg genau untersucht und bearbeitet.

Die Entzifferung von Andrejs Tagebuch. Das Tagebuch des vor kurzem aufgefundenen Polarforschers Andrej wird gegenwärtig zwecks Entzifferung von Professor Th. Svedberg genau untersucht und bearbeitet.

Copyright by I. H. W. Dietz-Verlag, Berlin.

Pietro Nenni: Todeskampf der Freiheit

Nachdruck verboten. 27. Fortsetzung

DER WEG ZUM DRITTEN REICH

Erinnerungen und Erfahrungen eines italienischen Sozialisten

Jetzt greift der sozialistische Redner weiter aus. Er ruft das Gefühl der Gerechtigkeit an, über alle Parteimeinungen hinaus. Matteotti: „Nehmen Sie sich in acht! Die Freiheit zieht Irrtümer nach sich, von denen das Volk sich heilen kann, wie die Geschichte beweist. Die Tyrannei aber führt zum Tode der Nation...“

gehofft, sie zu seinen Füßen zu sehen, ruhig, wenn nicht befehle. Statt dessen stand sie trotz der Diktatur gegenüber. Am Tage vorher hatte er einen Kommunisten unterbrochen, um ihm zuzurufen: „Wir haben in Russland vortreffliche Lehrer. Sie haben uns gelehrt, daß zwölf Kugeln in den Rücken ein gutes Mittel gegen die unredlichen Gegner sind.“

23. Die Ermordung Matteottis. Am Nachmittag des 10. Juni 1924 verließ Matteotti seine in der Via Pisanello Nr. 40 in Rom gelegene Wohnung, um ins Parlament zu gehen. Seit mehreren Tagen verschärfte die faschistische Presse ihre Angriffe gegen die sozialistischen Abgeordneten.

Die Mumie als Schmugglerin

Das Nationalmuseum in Belgrad kam vor kurzer Zeit an einem sehr wertvollen Geschenk: einem ägyptischen Sarkophag mit dem Inhalt einer gut konservierten Mumie. Doch nicht die kulturhistorische Bedeutung dieses Gesichts eines großartigen Wagens ist von besonderem Interesse, sondern in Verbindung mit seiner Transportierung ein kriminalistischer Fall, wohl der interessanteste der Schmugglergeschichte der allerletzten Zeit.

Steinbecken des Sarkophags, und fürwahr — bis zum Munde war der Sarkophag voll von Schokoladenpackungen, so daß die Mumie kaum zu sehen war.

Bei Cranenburg hielt in der Mitte des Durchflusses nach Blumenthal die Deichkranze nicht stand, so daß mehr als 1200 Morgen unter Wasser gesetzt wurden. Der Schaden läßt sich noch nicht übersehen.

Rettung eines Schiffbrüchigen nach 72 Stunden

Der erste Offizier des Schoners Brooklyn, der am vergangenen Sonnabend in der Nähe der kalifornischen Küste kenterte, wurde durch einen glücklichen Zufall auf See treibend aufgefunden und konnte gerettet werden.

Der Schiffbrüchige, der auf einem Wrackstück saß und vollkommen erschöpft war, hatte 72 Stunden lang ohne Nahrung und Trinkwasser ausgehalten.

Eine teure Ehre

Die Scherl-Presse verkündet der Welt, daß die deutschen Reiteroffiziere, die sich an dem internationalen Reiterturnier beteiligt haben, einen neuen großen Erfolg zu verzeichnen hätten. Sie hätten den Preis der Nationalen gewonnen, der im Jahre 1928 schon einmal errungen worden sei.

Blutrache auf Korsika

In Bastia auf Korsika spielte sich am Mittwoch wieder eines jener Dramen ab, die in der dortigen Gegend nichts Unbekanntes sind. In einer Gaststube erschien plötzlich ein Mann, feuerte aus einem Revolver blindlings einige Schüsse auf die Gäste ab und verschwand gleich wieder.

Die Weltreise des Seemannsdichters

Der dänische Seemannsdichter Knud Andersen lehrte am Montag mit seinem kleinen Segelschiff Monjun, das die letzten zehn Monate hindurch sein Heim und das seiner Familie auf dem Weltmeer gewesen ist, nach Kopenhagen zurück.

Kleine Chronik

Uberschwemmung im Unterelbegebiet

r. Etade, 13. November. Die Ortschaften an der Oite im Süden von Dechthausen wurden von einer heftigen Flutwelle heimgesucht. Das Wasser ging auf 20 Kilometer Ausdehnung über die Deiche. Die Niederungen wurden weitläufig überschwemmt. In Graepel wurden mehr als 1000 Morgen Wiesen und Weiden überflutet.

„Geschmeidig, jugendfrisch, faltenlos bleibt Ihre Haut bei Verwendung der richtigen Seife — der Palmolive“ äußert sich Frl. Geiser, Genf



40 Pf.

Bestehen Sie darauf, die echte Palmolive zu bekommen — nur in grünem Papier mit schwarzem Band!

Zart und empfindlich ist die Haut. Deshalb kann man nicht genug Wert auf eine milde Seife legen, die gründlich reinigt, aber dabei die Haut nicht reizt. Palmolive-Seife wird von den bekanntesten Schönheits-Spezialisten der Welt empfohlen, weil sie nur reinste Pflanzenöle enthält, die schon seit Jahrtausenden die beliebtesten Schönheitsmittel sind.

Geiser & Kuhers GENF



Frl. Geiser, die Leiterin des bekanntesten Schönheitsinstituts Geiser & Kuhers in Genf überreicht persönlich die Schönheitsbehandlung ihrer Kundinnen.

Neuen Glanz bekommt Ihr Haar durch Palmolive Shampoo. Preis 30 Pf.

**Eine Achtzigjährige**

**zum Geburtstag der ersten deutschen Briefmarke  
am 15. November.**

Der moderne Mensch hat es so bequem, daß er schon gar nicht mehr weiß, wie bequem er es hat! Er verspürt zum Beispiel den Drang, einem 1000 Kilometer entfernten Bekannten etwas mitzuteilen: Tinte, Feder, Papier und eine Briefmarke sind ohne viel Aufhebens gleich zur Hand, um seine mehr oder weniger originellen Gedanken in die Ferne zu tragen. Die größte Leistung dabei, das muß man doch zugeben, vollbringt das kleine bedruckte Papierchen! Schnell ist es aufgeklebt, und man ist automatisch und aufs bequemste im Genuß der ungeheuren, geistvoll erbachten, geschickt ausgeführten und sinnvoll verwalteten, Raum und Zeit überwindenden Kräfte des modernen Verkehrs. Mit Hilfe des kleinen bedruckten Papierchens, das man so gleichgültig und selbstverständlich, wie man so viele alltägliche Dinge tut, auf den Umschlag klebt. Von Zeit zu Zeit ist es doch gut, sich Rechenschaft zu geben über die Unsumme menschlicher Mühe und Arbeit, deren Früchte wir heute so leicht hin pflücken. Und dies ist der eigentliche Sinn der Gedenktage!

Wer also am 15. November in Preußen seine Briefe beklebt, der tue das, wie man so sagt, „mit Verstand“! Er denke daran, mit welchen Gefühlen seine Ahnen vor achtzig Jahren Briefmarken aufklebten — zum erstenmal! Er denke an den langen Weg, den die Menschheit gebraucht hat, um diese heute so einfache und selbstverständliche Lösung zu finden: Die ersten unsicheren und kurzlebigen Versuche, an die Stadtpost Ludwigs XIV. in der Mitte des 17. Jahrhunderts, die noch keinen Entwertungstempel kannte, weshalb die Marken vor Uebergabe des Briefes an den Empfänger abgenommen werden mußten; der schätzerne Briefmarkenversuch einer schottischen Schiffsfahrts-Gesellschaft im Jahre 1811; die „Carta postale bollata“ Sardiniens in den Jahren 1819/36; die acht Zentner Aktien, die der Reformator des englischen Postwesens in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts, Sir Rowland Hill, zur Prüfung erhielt; das Erscheinen der ersten eigentlichen auslebbaren Marke in England am 6. Mai 1840 und das so beschriebene Schicksal ihres Erfinders und Erfinders, des Dundeer Buchdruckers James Chalmers!

Genug Stoff, um dabei Tausende von Marken aufzutreiben, worüber sich die Deutsche Reichspost sehr freuen wird.

Ist der sinnige Kieker gar Briefmarkensammler, werden seine Gedankengänge besonders lebhaft sein. Je nachdem er vom Sammlerzick und Kapital begünstigt war, wird er freudig seine rotorange schimmernde, ungestempelte Sechspennigmarke von 1850 beschauen, die, Gott sei Dank, ein umgekehrtes Wasserzeichen hat und deshalb von den damals ausgegebenen fünf Werten mit 150 Mark den höchsten Preis erzielt, aber aber wird er mit resigniertem Bedauern feststellen, daß er sich nur die gestempelte Dreißigergroschenmarke leisten konnte, die zwar wundervoll mairgelb glänzt, aber nur 1,25 Mark wert ist! Vielleicht kann es ihn für die Armut seines Albums entschädigen, wenn er, aus dem Reichtum seines philatelistischen Wissens schöpfend, uns erzählen kann, daß die ungestempelten der Ausgabe 1850 nur deswegen so teuer seien, weil fast die ganze Ausgabe bis auf wenige Exemplare verbraucht wurde.

**Räuber im Schlafzimmer.** In der Nacht zum Mittwoch drangen drei unerkannt gebliebene Männer in die Wohnung der in Berlin wohnenden Witwe des berühmten Augen Spezialisten Pollack ein und zwangen unter vorgehaltenem Revolver die im Bett liegende Frau Pollack zur Herausgabe von Geld und Schmuckstücken. Die rabiaten Burken entkamen mit einer Schmuckbeute

**Hochwasser  
auch in Paris**

**Die überflutete Ortschaft  
Bellevue bei Paris.**

Die Seine und ihre Nebenflüsse führen Hochwasser, sind an zahlreichen Stellen über die Ufer getreten und haben die Ortschaften um Paris teils völlig überschwemmt.



in Werte von 100 000 Mark. Im Laufe des Mittwochs mußte sich Frau Pollack in ärztliche Behandlung begeben, da einer der Täter sie, als sie im ersten Augenblick des Ueberfalls laut aufgeschrien hatte, stark gewürgt hatte.

**Autokatastrophe.** Ein folgenschwerer Autounfall, bei dem eine Person getötet wurde und vier Personen zum Teil schwer verletzt wurden, ereignete sich am Dienstagabend gegen 9 Uhr in der Nähe des Gutes Moormannshof bei Friedland (Mecklenburg). Ein Auto aus Alt-Landsberg fuhr gegen einen Chauffeebaum und überschlug sich. Der verheiratete Landwirt Gustav Kurt aus Gönnow bei Alt-Landsberg wurde auf der Stelle getötet. Er hatte einen Schädelbruch erlitten. Der Landwirt Keusch aus Alt-Landsberg, seine Ehefrau, sein Sohn und seine Tochter wurden mit schweren Verletzungen dem Schweriner Krankenhaus zugeführt.

**190 000 Mark unterschlagen.** Durch die Unterschlagungen von zwei Angehörigen ist die Pyramont Bank in Bad Pyramont um 190 000 Mark geschädigt worden. Da besonders viel kleine Sparere ihre Einlagen bei der Pyramont Bank haben, ist die Erregung der Bevölkerung begreiflicherweise sehr groß. Man hofft, daß die Einlagen etwa zu 80 Prozent gerettet werden können.

**Student wegen Verschönerung von Dokumenten verhaftet.** In der Nationalbibliothek in Paris wurde am Mittwoch der deutsche Student Siegfried Lehy aus Hamburg verhaftet. Lehy hatte für seine Doktorarbeit mehrere Dokumente entliehen, aus denen er mehrere Seiten herausriß und zerstörte. Erst nach längerer Ueberwachung gelang es, ihn zu erwischen. Der Wert des von ihm angerichteten Schadens ist angeichts der Seltenheit der zerstörten Dokumente nicht zu übersehen.

**Kindertöchter.** In Amiens ertrank am Dienstag ein 13jähriges Mädchen durch einen Revolververstoß in die Brust. Die jugendliche Selbstmörderin war, wie die polizeiliche Untersuchung ergab, von einem Nachbarn, einem 67jährigen Greis, verführt worden. In einem Schreiben an ihre Eltern erklärt das Mädchen, daß es aus Scham über seine Schande in den Tod gegangen sei.

**Andreas Tagebücher.** Der erste Deutsche, der die mit außerordentlicher Spannung erwarteten Tagebücher von Andree lesen konnte, ist Professor Dr. Theodor Geiger von der Technischen Hochschule in Braunschweig. Prof. Geiger hat die schwierige Aufgabe der Uebersetzung des gesamten der schwedischen Regierungskommission vorliegenden Materials ins Deutsche übernommen. Diese wertvollen Dokumente werden in dem bei F. U. Brockhaus, Leipzig, Ende d. M. erscheinenden Originalbericht „De m P o l e n t g e n e“ enthalten sein. Das Buch soll das erschütterndste Dokument sein, das seit Nauken und Scott in der Entdeckungsgeschichte überhaupt erschienen ist.

**Juder aus Sauerstoff und Wasser.** Professor Zavaroff, Mitglied des Leningrader Wissenschaftlichen Instituts, hat ein chemisches Verfahren entdeckt, mit welchem man Juder aus Sauerstoff und Wasser herstellen kann. Er führte das Experiment der physikalisch-mathematischen Abteilung des Instituts mit Erfolg war.

**Prim-illumination für jedermann.** Wenn man bei besonderen Anlässen seinem Heim festliche Stimmung durch entsprechende Beleuchtung, d. h. durch elektrische Illumination geben wollte, so war das bisher ziemlich umständlich. Man mußte hin und her überlegen, wie die farbigen Glühlampen und elektrischen Kerzen am wirkungsvollsten anzuordnen und wie sie zu installieren wären. Ohne Heranziehung eines Installateurs war das in den meisten Fällen nicht möglich. Jetzt aber gibt es die anschlussfertigen Osram-Illuminations-Ketten, mit denen sich jeder leicht und schnell eine schöne elektrische Illumination selbst einrichten kann. Die Lampenfassungen dieser Ketten sind so eingerichtet, daß sie je nach Belieben auf den Tisch gestellt (Tafeldekoration), an Drähten oder Schnüren aufgehängt oder schließlich auf geeigneten Unterlagen aufgeschraubt werden können. Sie sind aus feinem goldbelegtem Porzellan geschmackvoll gestaltet, eine Zierde für sich. Verwendet werden je nach der Art der Illumination farbige Osram-Lampen oder Osram-Kerzen, die brennenden Wachskerzen täuschend ähnlich sehen.

**LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIALFIRMEN**



**BRIKETT-ZENTRALE**  
G. M. B. H.  
Staatsbürgerplatz 4 Tel. Norden 23715-23716

Alle Heizstoffe in bester Qualität. Spezialität: Helmstedter Briketts.



**L. W. LÜDERS**  
**Butter-großhandlung**  
Magdeburg

**Rufen Sie uns**  
wenn Ihre Schreib-, Rechen- oder sonstigen Büromaschinen nicht funktionieren. Unsere leistungsfähige Werkstatt repariert schnell und sorgfältig.  
**E. LOEWENTHAL & CO.**  
MAGDEBURG / Kantstr. 9  
Büromaschinen  
Fernsprecher Nr. 32312/13

**Adolf Völker**  
Karosserie-Werke  
Magdeburg - Sdbg.  
Halberstädter Straße 19a  
Fernsprech-Anschluß Nr. 49796

**Banner-Fahrräder**  
Anerkannt gute Gebrauchsmaschinen für den täglichen Bedarf — Unerreicht in Qualität und Ausstattung  
Zu beziehen durch den legitimen Fahrradhandel

**Citroën 6/32**  
st der wirtschaftlichste Wagen  
Generalvertreter: **Richard Dresler**  
Magdeburg, Lüneburger Str. 36

**Fritz Gebauer / Magdeburg**  
Breiter Weg 71/72 / Fernsprech-Anschluß 21921  
Linoleum :: Läufertstoffe :: Teppiche  
Möbelstoffe :: Gardinen :: Matten.

Automobilwerke



**H. Büssing A. G.**  
Braunschweig  
Lastkraftwagen / Omnibusse  
Generalvertretung in Magdeburg  
**Günther Lorenz**  
Gareisstraße 11, Fernsprecher: 20 620.

**Klischees**  
jeder Art  
**ERNST SCHIEBOLD**  
MAGDEBURG Gr. Junker Str. 15a  
Fernsprecher 34236

**OTTO KLEINSCHMIDT**  
Größte Automobil- und Motorrad-Reparatur-Werkstätten u. Unterstellhallen — Magdeburg  
Sudenburg, Rattendorfer Str. 2 Wilhelmstadt (Stadt Köln) Domplatz  
Eigene Abschleppwagen — Tankstellen  
Telephon 40097 Tag und Nacht geöffnet! Telephon 40097

**Fischers Benzin-Seife**  
Ges. gesch. unter Nr. 197789  
Fabrikant: (auch der bekannten „Fischers Eifenbein-Seife“)  
**Rad. Fischer, Magdeburg-N.**  
Fernsprecher: 2016, Solifenfabrik Fernsprecher 2016

**Radio-Apparate Einzelteile Ladestation**  
reell bei preiswert  
**Radio-Reichert**  
Ina. Luise Reichert  
Magdeburg, Lüneburger Str. 2b  
— Tel. : Norden 240 55 —

Komplette  
**Radio - Anlagen**  
in jeder Preislage  
Alle Einzelteile für Bastler  
Akku und -Ladestationen  
**Beleuchtungskörper**  
in modernsten Ausführungen  
Streng reelle Bedienung  
**Radio-Elektro-Haus**  
Peter Reimer, Lübecker Str. 37

**Lastanhänger**  
**Oeldruck-Kipper**  
Umbau eisener Anhänger  
**Gelbke & Jaritz**  
Fahrzeug- und Eisenbau  
Magdeburg  
Schleißbach 124 Fernruf 31212

**Mercedes-Benz-Diesel-Zugmaschinen**  
Raupenschlepper: Linke-Hofmann-Busch  
Hauomag-Personen- und Lastwagen

Automobil- und Traktoren-Werkstatt für alle Systeme  
**PAUL LIEPE & CO., MAGDEBURG**  
Schönebecker Straße Nr. 106 / Fernsprech-Anschluß Nr. 42884 bis 85







# Kein Vergleich im Jorns-Prozess

Die Vergleichsverhandlungen im Jorns-Prozess sind gescheitert. Der angeklagte Medakteur Bormstein ist davon überzeugt, daß Jorns bei der Verfolgung der Liebknecht-Lugemburg-Mörder Fehler begangen hat, die ihn als Richter unqualifiziert erscheinen lassen.

Die Verhandlung, man muß das leider sagen, wird nicht von dem unerbittlich-glaten Vorsitzenden, Herrn Ohnesorge, geführt, dessen Grundlichkeit auch den eifrigsten Oberlehrer vor Neid erlassen läßt, sondern von dem Kläger Herrn Jorns.

### Das Paradies der Mörder.

So öde und monoton auch die diesmalige Verhandlung verläuft — manchmal gibt es doch sehr bezeichnende Momente. Da ist z. B. die Vernehmung des Zeugen R u f f, des Mitgliedes des damaligen Vollzugsrats, der mit Wegmann seinerzeit der Liebknecht-Lugemburg-Untersuchungskommission angehört hat.

### Ein weiteres Schuljahr in England

Während man gegenwärtig in Deutschland erwägt, durch Verlängerung der Schulzeit den überfüllten Arbeitsmarkt zu entlasten, hat das englische Unterhaus einen Gesetzentwurf angenommen, der gleichzeitig zwecks Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine Heraushebung des Schulalters von 14 auf 15 Jahre sowie eine Unterstützung für die Eltern — man rechnet zum 1. April nächsten Jahres mit 500 000 Kindern — vorsieht.

Dieser Gesetzentwurf ist nicht neu. Er ist gedanklich bereits in dem neuen Unterrichtsgezet (1918) des bedeutenden Kultusministers Herbert J i s h e r enthalten, der den Gemeinden als den wichtigsten zur Scherung der Volksbildung die Möglichkeit gab, das schulpflichtige Alter auf 15 Jahre heraufzusetzen.

Der Gesetzentwurf der nunmehr zweiseitigen Verlängerung der Schulpflicht von Staatsseite aus ist also nicht nur ein Kind der heutigen Notlage auf dem englischen Arbeitsmarkt, sondern gleichzeitig die Fortsetzung staatlicher Eingriffe in das Bildungswesen. Es ist für England bezeichnend, daß der Staat sich jahrhundertlang der Einmischung in die Schulangelegenheiten der Nation enthalten hat.

So sehr auch die bürgerliche Presse heute gegen den Gesetzentwurf Sturm läuft, so wird man doch sagen müssen, daß die englische Volksschule heute eine nationale Angelegenheit ist, daß letzten Endes nüchtern englischer Wirklichkeitsinn über alle Parteigegegensätze und Doktrinen hinweg den Weg wählen wird, der im Interesse der Nation und des gegenwärtigen Augenblicks der vernünftigste ist.

### Festtag der Republik Oesterreich

#### Massenaufmärsche der Sozialdemokratie

Am Gebertag der Republik Oesterreich hat die Arbeiterschaft in ganz Oesterreich große Kundgebungen veranstaltet. Der 12. November ist gesetzlicher Feiertag, infolgedessen wurde in ganz Oesterreich gefeiert.

Die Kundgebung in Wien war noch weit gewaltiger als in früheren Jahren. Von 10 Uhr vormittags bis 1/2 Uhr nachmittags zogen die demonstrierenden Arbeiter beim Denkmal der Republik am Parlament vorüber, zum Teil in Zehnerreihen, zum Teil in Zwanzigerreihen.

Der Bundespräsident Miklas hat aus Anlaß des Feiertags der Republik im Radio eine Rede gehalten, in der er mit besonderer Betonung auf den ungestörten Verlauf der Nationalratswahlen hinwies und betonte, dieser widerlege die unfirmigen Gerüchte über Oesterreichs inner-

„Geburtsstunde eines neuen Indiens . . .“

# Die britisch-indische Konferenz

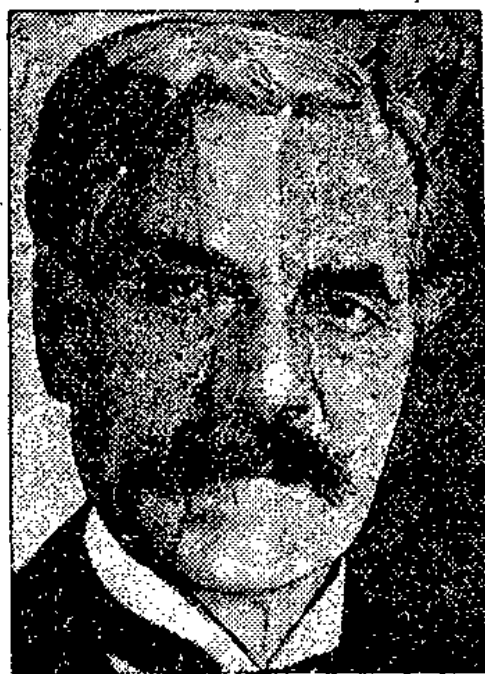
### Wird Indien Dominion-Status erhalten?

„Wir sind in der Geburtsstunde eines neuen Zeitalters“, waren die Worte des Führers der englischen Arbeiterbewegung, als er am Mittwochmittag den Vorsitz der britisch-indischen Konferenz übernahm.

In englischer Oberhaus versammelten sich die 83 Delegierten dieser Konferenz, 68 Indier, meistens in bunten Nationalkostümen, unter ihnen zwei indische Frauen und zwei Vertrauensleute der indischen Gewerkschaften.

Wood, Bann und Thomas, drei weitere englische entkamen dem konservativen Lager und drei dem der Liberalen. Nur ein einziges aukeres Zeichen der Vergangenheit und der Verbundenheit der Indier und Engländer: die englische Sprache! Ob Moslem oder Hindu, welcher Stamm, welches Land, welches Volk: durch verschiedene Heimatssprachen getrennt, verständigen sie sich selbst untereinander auf englisch.

Das Gesumme im Saale bricht jäh ab. Der englische König erscheint und verliest die Begrüßungsrede. Unter stürmischem Beifall der Versammlung wird darauf Macdonald zum Vorsitzenden des Kongresses gewählt.



Ramsay Macdonald, der englische Premierminister, der in Gegenwart des Königs die Konferenz eröffnete.



Mahatma Gandhi, dessen Aktion zur Befreiung Indiens die Konferenz beschleunigte, der aber selbst nicht teilnimmt.



Der Maharajah von Patiala, der Vorsitzende der englandfreundlichen indischen Fürstentammer.

von Sikamir, von Albar, von Patiala, Seiderabad und wie die jagendhaften Namen heißen mögen. Sie sind die Repräsentanten der indischen Staaten. Aga Khan ist da, der seine ungeheuren Reichtümer in Europa verzehret. Mohammed Ali, der Oberste der indischen Moslems, Sapru und Jajafar, die Führer der indischen Liberalen, Finna, Sastry, Männer, von denen jeder einzelne den Charakter häuerlichen Herrkommens trägt, Köpfe, aus denen die Weisheit, die Kultur und die Heberlieferung von Jahrhunderten strahlen, Gesichter, die die Maschinen noch nicht schablonisieren konnten, Köpfe, als seien sie eben aus einem bunten schönen Märchenbuch geschnitten.

Den Indern, Hindus und Moslems gegenüber sitzen 15 Delegierte Englands, an der Spitze Macdonald, Henderson, Wedgwood u. a. m. Die Konferenz wird am 1. Dezember in London eröffnet.

Entwicklung angelangt sei. Es folgen die Reden der Führer der indischen Delegationen, alle die Verbundenheit Indiens mit England betonend.

Die Vorschläge des Simon-Verichts, obgleich sie zur Debatte stehen, sind bereits ad acta gelegt. An ihrer Stelle wird die englische Regierung durch die in den nächsten Tagen zu erwartende Denkschrift des indischen Vizekönigs eigene Ansichten darlegen lassen. Diese neuen Vorschläge reichen nahezu an den Dominion-Status heran. Die indischen Fürsten sind ebenfalls bereit, in große Nachahrtide einzuwillingen. Die Beratungs-dauer der Konferenz ist auf drei Monate berechnet.

politische Zustände, die das Ausland beunruhigen. Er erklärte, daß die Einberufung des Nationalrats mit tunsichter Beschleunigung innerhalb der gesetzlichen Frist erfolgen werde.

### Rufschmager Babst in Innsbruck

In Innsbruck eingetroffen. Dr. Seidler, der Oberführer der Tiroler Heimwehr, begrüßte ihn an der Grenze. Der Innenminister Starheimberg schickte ihm ein Begrüßungstelegramm. Babsts Dank und Antwort für das Begrüßungstelegramm dürfte in einer Beileidsdepeche bestehen, denn Babst hatte das Reich, in einem Augenblick nach Oesterreich zurückzukommen, wo der Heimwehrfaschismus bei den Wahlen sich blamiert hat.

### Neuer „Verschwörerprozeß“ in Moskau

Rußland steht wieder vor einem riesigen Verschwörerprozeß, der nach Berichten der deutschen bürgerlichen Presse, die allein ja nur von den Bolschewikern zugelassen wird, an Umfang den letzten, der im September mit der Hinrichtung von 48 Professoren, praktischen Volkswirtschaftlern und Ingenieuren endete, noch übertrifft wird.

Der Staatsanwalt Rylenko hat die Anklageschrift gegen die kürzlich verhafteten Personen veröffentlicht, die eine Verschwörung gegen die Sowjet-Union vorbereitet haben sollen. Es sind Professor Ramin, Direktor des Wärmetechnischen Instituts des Moskauer Polytechnikums, Professor Kalininow von der Kriegsakademie, zwei weitere Professoren, Tschernow und Fedotov vom Polytechnikum, die Ingenieure Laritschew, Ditschin und Sitnin, die alle in staatlichen Betrieben angestellt waren, und schließlich der technische Leiter der Textilabteilung des Obersten Wirtschaftsrats, Kuprianow.

Die Anklageschrift umfaßt über 80 Druckseiten. Sie behauptet, daß die Verhafteten eine Partei, die sogenannte „Industriepartei“ gegründet hätten, um kraft ihrer aufrichtigen Stellung den Wirtschaftsladen zu desorganisieren und Krisen hervorzurufen. Vor allem sollen sie die regelmäßigen und ausreichenden Kohlenlieferungen für die großen Industriezentren planmäßig sabotiert haben.

### Nisjudis Wahlterror

In Warschau, 13. November. Nisjudis Wahlterror zeitigt unaufhörlich neue Erzeje. In Warschau wurde ein Maurer, der zentralen Wahllokale anklopfte, von unbekannten Männern überfallen. Man entriß ihm die Plakate. Als er die Flucht ergriff, schoß man auf ihn, so daß er bewußlos zusammenbrach.

Als die Versammlungsteilnehmer danach auf den Theaterplatz marschierten, ging die Polizei mit gefälltem Bajonett gegen sie vor. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Verschiedene nationaldemokratische Redakteure wurden verhaftet.

In Dirschau wurden auf dem Danziger Bahnhof zwei Deutsche, die sich mit Wahlmaterial und Stimmzetteln nach Kestrad begeben wollten, verhaftet. Nachdem sich erwiesen hatte,

daß die Verhaftung völlig ungerechtfertigt war, wurden beide am Mittwochabend aus der Haft entlassen und ihnen das zu Unrecht beschlagnahmte Wahlmaterial wieder ausgehändigt. Auf der Straße wurden sie von einer großen Horde Polen erwartet. Sie gingen noch einmal in das Polizeilokal zurück, um Schutz zu erbitten. Dort war aber nur ein Polizist anwesend, der erklärte, er könne ihnen nicht helfen, da er das Wahllokal nicht verlassen dürfe. Als die beiden Deutschen dann auf die Straße traten, entriß man ihnen das Wahlmaterial, schlug mit Stöcken auf sie ein und bearbeitete sie mit Stiefelabfüßen.

### Grabe verurteilt

Warschau, 13. November. (Signer Drahtbericht.) Der deutsche Führer und ehemalige Sejmabgeordnete Grabe wurde nach mehrtägiger Gerichtsverhandlung heute nacht vom Bromberger Bezirksgericht wegen Pressevergehens zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Von der Anklage wegen Vorbereitung zum Hochverrat wurde er dagegen freigesprochen.

### Die Abrüstungsdebatte

Die Vorbereitende Abrüstungskommission in Genf hat am Mittwoch die Aussprache über die Methoden zur Herabsetzung und Begrenzung des Kriegsmaterials fortgesetzt. Hierbei zeigte sich noch deutlicher die Gruppierung für eine mögliche Entscheidung. Italien und Japan verbleiben bei ihrer Haltung zugunsten einer Kombination aus direkter Begrenzung und indirekter Begrenzung durch Beschränkung und Veröffentlichung der Militärausgaben. Die nordeischen Länder sprachen sich sehr scharf für den deutschen Antrag auf direkte Herabsetzung aus; dem auch Amerika beifolgender zugestimmt hat.

Offenbar als Entgegnung auf den für die bevorstehende Entscheidung über die Seerüstungen hat England sich der französischen These der nur indirekten Herabsetzung des Kriegsmaterials angeschlossen. Frankreich selbst lieg durch seinen Vertreter Massigli angesichts der offensichtlichen Mehrheit für eine direkte Herabsetzung oder mindestens ihre Anwendung als eine der Methoden einen Ablehnungsantrag vertreten, nämlich die ganze Frage an einen Unterausschuß zu verweisen.

### Notizen

Der faschistische Sondergerichtshof für die Verteidigung des Staates in Rom hat neun Lagerschaffner aus Mailand zu drei bis fünf Jahren Gefängnis verurteilt, weil man im August antisfaschistische Flugblätter in ihren Autos gefunden hatte. Die Wagen waren damals bei der Verhaftung von den Faschisten zerstört worden.

Neber eine halbe Million Wohlfahrtsberwerbslose. Die Zahl der Wohlfahrtsberwerbslosen in den Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern hat — wie der Deutsche Städtebund mitteilt — mehr als eine halbe Million überschritten. Die Zunahme im Monat Oktober in den genannten Städten beträgt 5,5 Prozent.

Streifenkämpfe im peruansichen Grubengebiet. Im peruansichen Grubengebiet von Cerro de Pasco sind neuerdings Unruhen ausgebrochen. 2 000 Grubenarbeiter wurden bei einer Protestdemonstration gegen die arbeitgeberfeindliche Haltung der Grubenleitungen in der Nähe von Croya von Polizeitruppen nach blutigem Kampfe zurückgeschlagen. Bei den an die Demonstration sich anschließenden Streifenkämpfen in Malpajjo wurden acht Personen getötet.

**Laxin** führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bild

**Kauf bei Diskret der Klugheit Gebot-Teilzahlung-der Weg aus der Einkaufs-Not!**

# Kennen Sie den



Richtig — ein Strauß! Und so den Kopf ins Gefieder stecken, einfach nicht sehen wollen, wie es wirklich ist — das nennt man „Vogel-Strauß-Politik“.

Es ist die gleiche Politik, die heutzutage in marktschreierischen Ankündigungen immer noch so tut, als brauche der Käufer die fünfzig und die hundert Mark nur so nehmen, um die notwendigen Anschaffungen zu besorgen!

Das sind — wir betonen es nochmals — Worte, und davon können wir uns leider nicht kleiden! **Wer ehrliche Einkaufsberatung sucht, wer trotz der Not der Zeit die Möglichkeit haben will, sich vorteilhaft und vor allen Dingen gut zu kleiden, der**

**kauft bei Diskret**

wo der Geldknappheit tatkräftig mit diesen zeitgemäßen Zahlungsbedingungen begegnet wird:

**1/6 Anzahlung Rest in 8 bis 12 Monatsraten!**

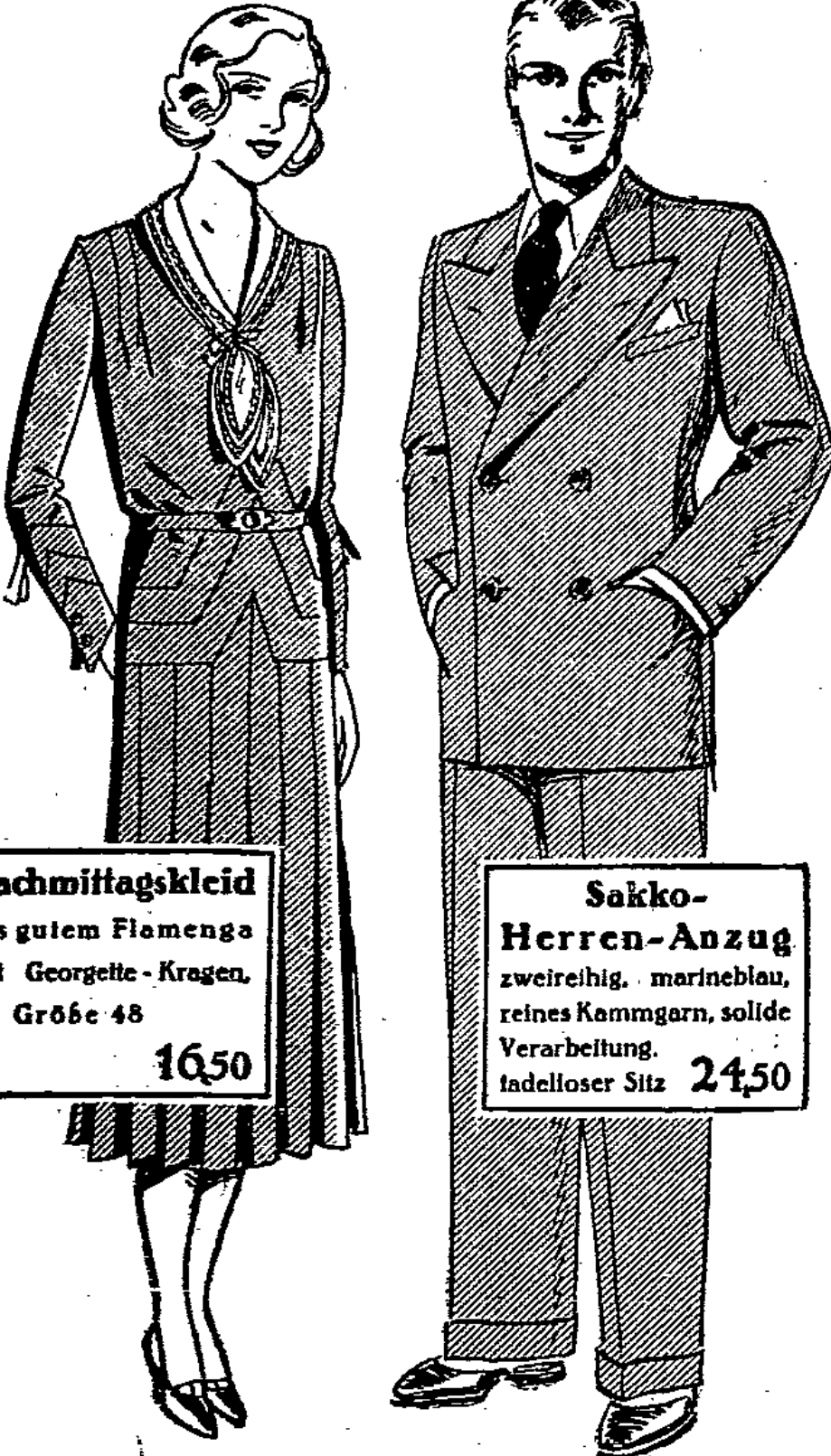


DAVID SCHLEIN-ALTE ULRICHSTR-14

Mit der grossen Schaufenster-Passage

**Nur mit guten Qualitäten ist dem Käufer gedient!**

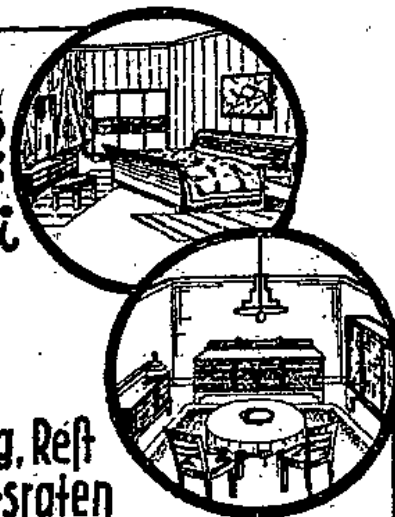
Dieser Parole verdanken wir unseren Aufstieg! Auch Sie können sich gute Qualitäten, die allein die Anschaffung lohnen, leisten. Unsere bequemen Zahlungsbedingungen ermöglichen Ihnen den Kauf! Beachten Sie diese beiden Beispiele



**Nachmittagskleid**  
aus gutem Flanengo mit Georgette-Kragen, bis Größe 48 **16,50**

**Sakko-Herrn-Anzug**  
zweireihig, marineblau, reines Kammgarn, solide Verarbeitung, fadeloser Sitz **24,50**

**Möbel kaufen?**  
Nur bei **Diskret**



**1/12 Anzahlung, Rest in 30 Monatsraten**

**Schlafzimmer-Speisezimmer-Herrenzimmer-Küchen-Einzelmöbel**

**Wegweiser durch die Diskret-Abteilungen:**

- |                               |                                     |                                 |
|-------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| Damen-Konfektion              | Tisch-, Leib- und Herren-Konfektion | Bettwäsche                      |
| Kinder-Konfektion             |                                     | Trikotagen                      |
| Pelz-Konfektion               |                                     | Wollwaren                       |
| Strickkleidung                |                                     | Oberhemden                      |
| Seiden und Kleiderstoffe      |                                     | Schirme                         |
| Weiß- und Baumwollwaren       |                                     | Teppiche / Gardinen             |
| Bettfedern und fertige Betten |                                     | Läuferstoffe                    |
|                               |                                     | Stepp-, Tisch- und Diwanddecken |
|                               |                                     | Schuhwaren                      |

**in nur guten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen!**

Die beste Lösung aller Anschaffungsfragen:  
**Kauf bei Diskret — der Klugheit Gebot! Teilzahlung — der Weg aus der Einkaufsnot.**

**Komplette Wohnungseinrichtung**  
zum Kaufpreis 1. ...  
**Mk. 890.-**  
bestehend aus:  
1 Schlafzimmer komplett ... **390.-**  
1 Speisezimmer komplett ... **375.-**  
1 Küche komplett ... **125.-**  
**Wohlfühl-Lorenz**  
Vaterstr. 17

**Arbeitsmarkt**  
Junges Mädchen, 17 1/2 J., mit 3 Jahren in Bäckerei tätig war u. Handl. gelernt. Besitzt bei jeder Gelegenheit in Metzgerei oder Obsthandl. Arbeit. mit 9 u. 3.200 an die Exped. u. Blatt.

**DAS RECHT DER JUGEND**  
Von Rechtsanwalt Dr. Tichauer und Stadtrat Friedländer in Leinen gebunden Mk. 3.—  
Behandelt alle Gesetze, die Bestimmungen über Kinder und Jugendliche, Erb- und Vermögensrecht enthalten.  
**Buchhandlung Volksstimme**

**Gegen Würmer!**  
(Spei- und Madenwürmer)  
Spezialmittel für Erwachsene und Kinder  
**Hofapotheke**  
Breiter Weg 158

**Zur gesunden Aufzucht von Jungtieren jeder Art, bes. v. Hunden, Katzen, Kanarienvogel**  
bestes Hüllpräparat  
**Phocalfen**  
1 Pack Mk. 1.25  
**Victoria-Apotheke**  
Otto-von-Guericke-Str. 94b

**Wenn's aber regnet?**  
Dann geht die Langeweile um. Vertriebt sie durch ein gutes Buch. Wir haben eine reiche Auswahl schönster Unterhaltungs-Lektüre, gut und preiswert für jedermann.  
**Buchhandlung Volksstimme**

Dienstag, den 11. November, 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Karl Schmiedede**  
im Alter von 65 Jahren.  
In tiefer Trauer  
**Wwe. Anna Schmiedede geb. Pinze und Kinder.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 15. November, 14 Uhr, von der Kapelle des Neuädtler Friedhofes aus statt.

Am 12. November, nachmittags 3.30, entschlief nach längerer Krankheit mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel  
**Baul Jacob**  
im 41. Lebensjahr.  
W. - Sudeburg, Wolfenbüttler Straße 51.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Wilhelm Jacob und Kinder.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 15. November, 13 Uhr, auf dem neuen Sudeburger Friedhof statt.

Am 11. November verchied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, meine treuerzorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Ida Luckert**  
geb. Haap  
im 44. Lebensjahr.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Edmund Luckert nebst Kindern**  
Ruhe und Milde war ihr Los, Sie dachite nie an sich, Nur für die Ihren sorgen, Nicht sie für ihre Pflicht.  
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 4.30 Uhr, in der Hauptkapelle des Bestfriedhofes statt.

**Harmoniums**  
Pianos  
Hermann Tuch  
1-4 Breite-Str. 39/40

**Ankauf**  
Kauf sehr wertvoller Sachen, Gold, Silber, Schmuck, Kunstgegenstände, etc.  
**Heyer**  
Kaufhäuser  
Breite-Str. 39/40

**Anzüge und Mäntel**  
in allen Moden geringen Preisen, bester Qualität, mit allen Extras.  
**J. Bäcker**  
Breite-Str. 11

**Gänsefedern**  
mit allen Extras.  
**Sofie**  
Hauptstr. 1, 2, 10

**Ofen Graden**  
spotbillig!  
**GIESAU**  
Peterstraße 20

**Garderoben-Schränke**  
in eiche, aufbaum, birke, ebenholzfarb, billig abzugeben  
**Horch, Meck & Co.**  
Magdeburg  
Alte Markt

**Jetzt ist es die beste Zeit**  
Ihre Puppen reparieren zu lassen!  
Reparierung von Puppen, Berüden und Zöpfen von abgetrenntem Haar.  
Sämtliche Ersatzteile, wie Strümpfe u. Schuhe neu am Lager.  
**Herrn. Liebe, Puppenlimit**  
Bergstr. 17, Ecke Steinstraße

**Unreines Gesicht**  
Pickel, Mitesser werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke A) beseitigt  
Preis 2.75, Gegen Sommersprossen (Stärke B) Preis 4.25  
Dr. A. Dowaldt, am Hasselbühlplatz, Hakenwallen-Drogerie, Staatsbühnenplatz 2, Goethe-Drogerie, Große Diesdorfer Straße 25, Parfümerie L. F. Baum, Breiter Weg 12.

**Altmarkter Verein Magdeburg**  
Gegründet 1898  
Am Mittwoch, dem 12. November, 7 Uhr, entschlief nach langem, schwerem Krankheitslager die Ehefrau unserer Mitgliedsin, **Sibylla Sinfelmänn**  
**Marie Sinfelmänn**  
geb. Schirke  
im Alter von 54 Jahren.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 15. November, nachmittags 4.30 Uhr, in der Hauptkapelle des Bestfriedhofes aus statt.  
Der Vorstand.

**Immung**  
inserieren heißt:  
immer  
Erfolge zeitigen!

**ACHTUNG!**  
Wegen vollständiger Räumung (Samstags letzter Tag) werden alle Waren zu jedem annehmbaren Preise verkauft.  
**Anzüge** ..... von RM. 14.00 an  
**Mäntel** ..... von RM. 10.00 an  
**Jacken** ..... von RM. 5.00 an  
**Hosen** ..... von RM. 2.00 an  
**S. SILBERBUCH**  
Breite-Str. 123, gegenüber der Katharinenkirche

# Stadt Magdeburg

## Heute ist bei uns Wäsche

Es gibt viele Kinder, die kaum ein Hemd am Leibe haben. Wiederholt haben Untersuchungen von Schulkindern das festgestellt. Wie wird es erst heute sein, in dieser Zeit der Arbeitslosigkeit, wie sie in diesem Umfang niemals gewesen ist?

Da ist die Pflege der Wäsche und ihre Erhaltung eine wichtige Aufgabe für die proletarische Frau und Mutter. Die Wäsche darf durch den Waschprozeß nicht unnötig leiden. Darum ist die Hausfrau ja auch meist bedacht, keine zu scharfen Mittel zu gebrauchen. Andererseits soll die Arbeit des Waschens aber möglichst erleichtert sein. Und in diesem Suchen nach dem goldenen Mittelweg gehen die meisten Hausfrauen dennoch fehl.

Man hat auch nach dieser Richtung heute Berechnungen angestellt, wie man ja heute alles in Zahlen erfährt. Und da hat man gefunden, daß in Deutschland täglich rund 400 000 Mark verloren gehen durch falsche Behandlung von Wäsche.

Die Wäschefrage ist eine Frage, die für die arbeitende Frau noch immer nicht gelöst ist. Wer die nötigen Mittel besitzt, der hat es einfach. Der gibt seine Wäsche in die Waschanstalt. Ja, ob sie da leidet oder nicht, das ist ihm gleich. Aber wer mit Pfennigen zu rechnen gezwungen ist, der kann das nicht. Der wäscht die Wäsche selbst.

Damit ist nicht gesagt, daß das gewerbsmäßige Waschen zu verurteilen sei. Im Gegenteil, in dieser Richtung allein liegt die Befreiung der proletarischen Hausfrau. Heute aber werden 90 Prozent der Wäsche in Deutschland noch zu Hause gewaschen. Nur 10 Prozent aller Wäsche in Deutschland kommt in die Waschanstalt.

Das hängt meistens mit der wirtschaftlichen Lage zusammen. Hin und wieder aber hält auch das Mißtrauen gegen Waschanstalten von der Benutzung dieser Anstalten zurück. Aber es ist erwiesen, daß die Firmen, die technisch und chemisch mit ihrem Betrieb auf der Höhe sind, die Wäsche nicht schädlich beeinflussen. Und zum Heranbilden des Nachwuchses gibt es in einigen Städten Textilchemische Forschungsinstitute.

Die Waschanstalten liegen ganz im Zuge der Zeit, die auf Technisierung und auf Vereinfachung im Haushalt geht. Aber die wirtschaftlichen Verhältnisse müssen solch gewerbsmäßige Wäsche auch zulassen. Und solange das nicht der Fall ist, spielt die Wäsche im Haushalt der Arbeiterfamilie dieselbe ungemütliche und aufreibende Rolle wie bisher. Nur hin und wieder regt sich ein Anfaß des Fortschritts. So in Amsterdam, wo man die Wäsche der Kernfamilien in einer kommunalen Waschanstalt wäscht. —

## In unsre Mitglieder!

Werte Genossen und Genossinnen! In der kommenden Zeit finden eine Reihe Bezirksversammlungen im Deutschen Freidenkerverband statt. Diese Versammlungen zu besuchen, ist von großer Wichtigkeit. Es soll Stellung genommen werden zur Neuwahl der Delegierten. Die Kommunisten treiben heute schon lebhaft Agitation unter ihren Anhängern zum Besuch dieser Versammlungen. Sie werden versuchen, mit eignen Vorschlägen zu kommen. Deswegen ersuchen wir unsre Mitglieder, die dem Deutschen Freidenkerverband angehören, reitlos an ihrer Bezirksversammlung teilzunehmen. Wir veröffentlichen nachstehend die Versammlungen der einzelnen Stadtteile:

- Bezirk Neue Neustadt am Freitag, dem 14. November, im „Wintergarten“.
- Bezirk Friedrichstadt-Werber am Freitag, dem 14. November, bei Grafemann.
- Bezirk Südost am Sonnabend, dem 15. November, bei Hoffmeier.
- Bezirk Cracau am Sonnabend, dem 15. November, bei Seifert.
- Bezirk Dieblich am Montag, dem 17. November, bei Thiele.
- Bezirk Mothensee am Montag, dem 17. November, bei Schimpf.
- Bezirk Fernerleben am Dienstag, dem 18. November, in der „Eiche“.
- Bezirk Altstadt Süd am Mittwoch, dem 19. November, im „Alten Frib“.
- Bezirk Alte Neustadt am Freitag, dem 21. November, bei Winter.
- Bezirk Wilhelmstadt am Freitag, dem 21. November, im „Wilhelmspark“.
- Bezirk Subenburg am Sonnabend, dem 22. November, bei Silbermann.

# Abbruch statt Jubiläum

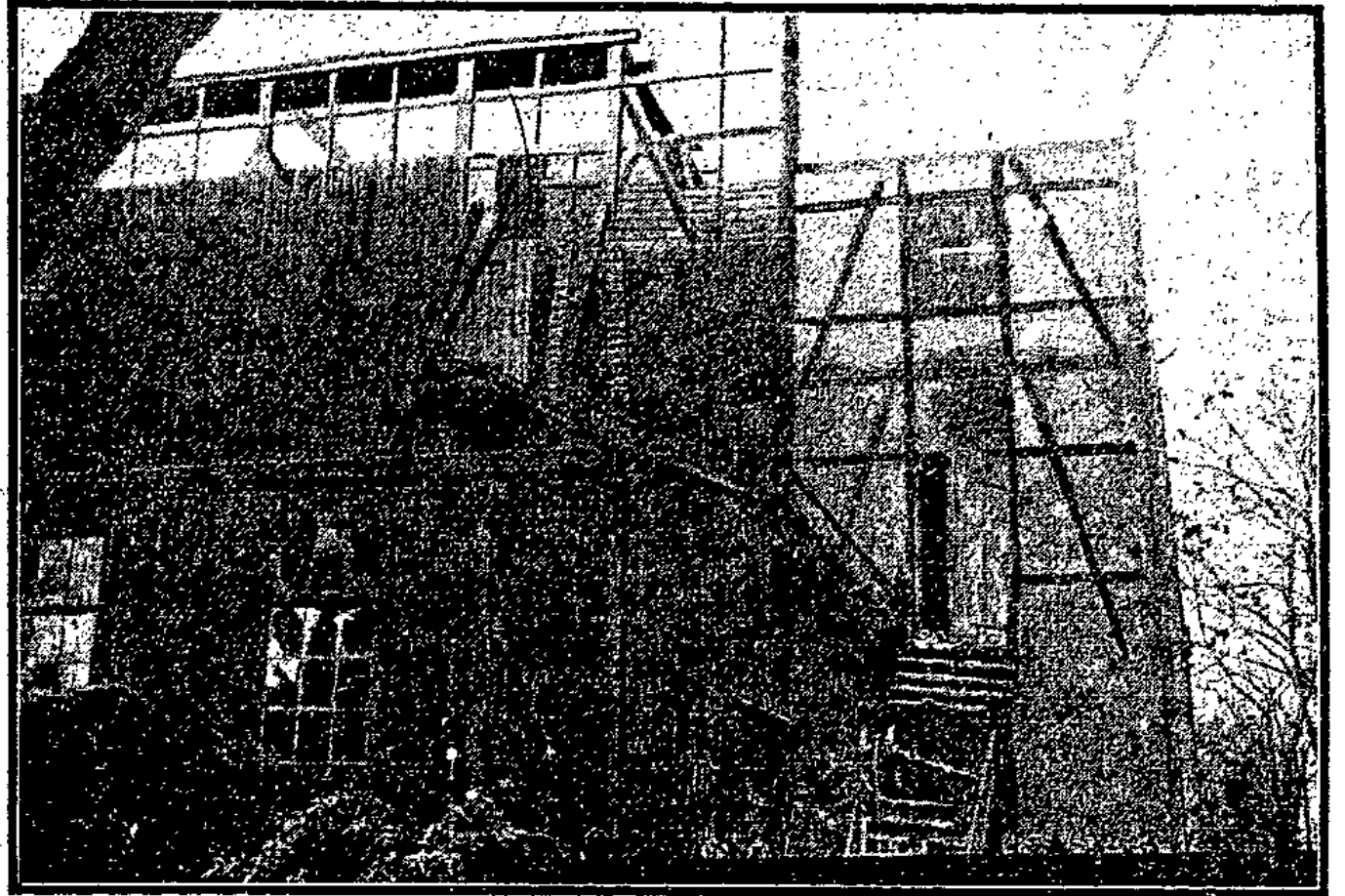
Lärmend freitscht die Straßenbahn um den Bögen der Oststraße. Blicke wandern vom Perron über Straße und Häuser. Bleiben an dem alten Fachwerk- und Holzbau des Viktoria-Theaters hängen. Spaziergänger bleiben stehen, schauen hinauf und auch in ihren Blicken spiegelt sich die Frage: Manu — soll der alte Musiktempel wieder erneuert oder abgebrochen werden? Doch bald sieht jeder, daß der letzte Gedanke der richtige war.

Stumm stehen die Alten. Fast wehmütig hängt ihr Blick erinnerungstrunken an dem alten Bau. Weißt du noch...? Die Jungen gehen leichter daran vorbei. „Ach schau, der alte Bau wird auch abgerissen...“ und damit ist die Sache für sie erledigt.

Aber die Alten, sie holen mit jedem Steine, der da fällt, mit jedem Balken, der krachend aus seinem Fundament getiffen wird, eine Erinnerung hervor. Vor siebzig Jahren war es. Der große Werder zog sich noch wald- und wiesenbedeckt zwischen den

trübte damals den Blick für das Theater. Doch schon lange ist die Glanzzeit dieses Musiktempels vorüber. Im Sommer 1926 leuchtete sein verlöschender Stern noch einmal auf, als noch einmal eine Theatertruppe in seine morschen Mauern einzog. Die Viktoria-Theater-Aufführungen sollten ein Teil der Theater-Ausstellung sein, die ursprünglich 1926 stattfinden sollte, aber nicht rechtzeitig fertig wurden und darum um ein Jahr verschoben werden mußte.

Doch dann war endgültig Schluß mit der Laufbahn des Viktoria-Theaters. Statt sein 70jähriges Jubiläum feiern zu können, wird es abgebrochen. Es wurde an einen Abbruchunternehmer verkauft, der schon emsig bei der Arbeit ist. Dachbretter sind schon zur Hälfte herunter. Balken und Sparren, alles noch gesundes Holz, wandern einer nach dem andern aus seiner hohen Lage herab. Steine und Mörtel werden mit Hammerschlägen



Das Viktoria-Theater im Vergehen

Elbarmen dahin. Nur an der Fassade entlang lagen niedrige Häuser, Schuppen, Niederlagen und Kontore. Denn im Zollhafen herrschte Hochbetrieb. Holzgerne spähbewegte und breite Kaffenfähne brachten Ladungen aller Art hier an. Ein emsiger Umschlagverkehr herrschte.

Auf kräftigen Arbeiterrücken wanderten Holzstapel, Säde und Kisten an Land, hin zu Speicher oder Niederlagen, die sich häufig bis zur Mittelstraße hinzogen. Auf schwankenden Bohlen oder mit Mastenkränen mit Handwinde ging der Umschlag vor sich. Während draußen auf dem Elbstrom die ersten Dampfer fuhren. Und damals entstand der alte Musiktempel hier an der Oststraße.

Es war eine Sehenswürdigkeit damals, und so manches Kind der Leichten Muse feierte hier Triumphe. An schönen Sommertagen pilgerte der Magdeburger gern hier heraus, füllte am Nachmittag den Kaffeegarten und am Abend das Haus. Kein Kino

aus dem Fachwerk getrieben. Die Steine werden sauber abgeputzt, um einem andern Bau wieder zu dienen. Fensterrahmen und Türen werden ausgehängt. Für alles werden sich wieder Käufer finden; denn neues Material ist teuer, doppelt so teuer als das gut erhaltene alte.

Trauernd stehen die alten Eichen dabei und schauen dem Vergehen des alten Baues zu. Plötzlich lärmten Kinder in hellen Scharen über den Gartenfließ, turnen über Bretter und Balken. Denn aus dem früheren Wirtschaftshaus an der Mittelstraße ist eine Schule geworden.

Dieses Jahr wird vergehen bei emsiger Arbeit, und dann wird nur noch die Geschichte der Stadt Magdeburg von einem Viktoria-Theater erzählen — und die Alten die an schönen Sommerabenden hier spazieren gehen. Florell

Bezirk Lemsdorf am Sonnabend, dem 22. November, in der „Erholung“.

Bezirk Sudau am Dienstag, dem 25. November, in der „Thalia“.

Bezirk Altstadt Nord am Mittwoch, dem 26. November, bei Lichte felb.

### Sozialdemokratische Partei Magdeburg.

### Kundgebung für den sozialen Wohnungsbau!

Am Freitag, dem 14. November, abends 8 Uhr, in der Stadthalle. Der Wohnungsbau ist auch für den, der sich befriedigender Wohnungsverhältnisse erfreut, eine Frage von weitreichender wirtschaftlicher Bedeutung. Kaum ein Beruf, der nicht irgendwie mit dem Wohnungsbau zusammenhängt. Die von der Reichsregierung geplante Halbierung des Wohnungsbaufonds der Hauszinssteuer ist eine schwere Gefahr auch für die, die noch in Lohn und Brot stehen.

Der Wohnungsbau geht uns alle an!

Der Demog-Revisionsverband, der den freien Gewerkschaften nahe steht, der seine diesjährige Tagung in Magdeburg abhält, hat

umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um die Kundgebung am Freitag, die als Auftakt zur Tagungsarbeit am Sonnabend und Sonntag gedacht ist, zu einem starken Erlebnis für alle Teilnehmer zu machen. Wir geben noch einmal bekannt: Das Referat über „Wohnungsbau und Arbeitsmarkt“ hält Reichsarbeitsminister a. D. Rudolf Wissell, M. d. R. Oberbürgermeister Veimz wird die anwesenden Gäste und Delegierten in einer Ansprache begrüßen. Das Magdeburger Philharmonische Orchester spielt unter Leitung seines Dirigenten E. Blumann die Ouvertüre zu Goethes „Egmont“ von Beethoven. (Ein Brudfehler auf der Einladungskarte hat daraus eine Oper gemacht.) Weiter gelangen Musikwerke von Bizet und Tschaiowski zur Aufführung. Die Arbeiterfänger (Leitung Johannes Wandel) bringen das „Lied der Arbeit“ von Wandel und die Republikanische Hymne (mit Orchester) von Lendvai zur Aufführung. Eintritt und Kleiderablage frei.

Genossinnen und Genossen,ichert euch rechtzeitig Eintrittskarten, die bei den Funktionären der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenorganisationen und in der Buchhandlung Volksstimme gegen Vorzeigung des Parteibuchs oder des Gewerkschaftsausweises noch in geringer Zahl zu haben sind. Die Kundgebung beginnt pünktlich 8 Uhr abends. —

# Ungewöhnlich billig!

10 Ausnahme-Tage vom 14. - 24. Nov.



Schwarzer Herren-Halbschuh, Rindbox, in braun 6.85, in Lack 8.45

Solider schwarzer Herren-Stiefel



Vornehmer Herbst-trotterschuh, mahagoni m. Blattauflage.



Lackspangenschuhe. Braune Spangenschuhe. Zweifarb. Trotterschuhe.

### Weitere Beispiele:

- Lederspangenschuhe, in solider Ausführung 5 85
- Spangenschuhe schwarz, Velourkalf mit Lackkappe ..... 5 85
- Velourkalf, Pumps mit Lackgarnitur ..... 7 85
- Kinderstiefel, schwarz Rindbox Gr. 25 26 3.85, 23/24 3 60
- Oberschuhe in großer Auswahl ..... von 4 85 an

Und hierzu die billigen Liwera-Strümpfe



Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie., G.m.b.H. Magdeburg, Alter Markt 11 Fernruf 35215.

Verkaufsstellen: Staßfurt, Oschersleben a. d. Bode, Aschersleben, Halberstadt, Stendal, Genthin, Burg (Bez. Mgdb.), Schönebeck a. d. Elbe, Zerbst i. Anh.



Neuergeschichte zwischen schwer bewaffneten Gangstern, Er- mordung der Wädger, die einen Selbstmord begangen, das sind Dinge, von denen die Bewohner Chicagos heute nicht mehr viel wissen...

Es muß schon etwas ganz Besonderes geschehen, wenn selbst die gebildeten Einwohner dieses Verbrecherparadieses unruhig werden. So z. B. das Attentat auf Jack Diamond...

Schon seit langen Monaten z. B. stimmt die Feindschaft zwischen Al Capone und Alvin Karpis, denen der Kopf der beiden Mafiosi entspricht, und teils perfidischer, teils geschicklicher Natur...

Eins aber wußte man: Al Capone würde sich rächen, wenn sein Gefängnis abgekauft war. Kaum hatte der Verbrecherführer seine Absichten bekannt gegeben, als er auch schon davon sprach...

Zu den Sorgen der Chicagoer Polizeibehörden kommt nun noch eine, nicht minder schmerzbringende. Begonnen doch die Chinesen wieder, das Kriegsgebet auszugraben...

Erneuert wird die Ereignisse, die Verführer wissen ganz genau, was das heißt. Die Verführer wissen ganz genau, was das heißt...

Vom Gänsefisch zur Schreibmaschine

Haben Sie schon einmal mit einer Gänsefeder geschrieben? Wenn Sie das noch nicht getan haben, so können Sie sich keinen Begriff von dem Fortschritt machen, den die Menschheit seit Jahrhunderten erlebt hat...

Darum jedoch nicht verzweifeln. Die Gänse, die bis dahin die Schreibfedern geliefert hatten, schrittweiser Krümmung, bestanden aus einem Stück Holz, das durch einen Schnitt in der Mitte in zwei Hälften getrennt war...

Quelle also ist die Schreibfeder hundert Jahre alt. Man mag sich wundern, daß sie überhaupt so lange ausgehalten hat. Der Mensch hat in der Natur die besten Werkzeuge gefunden...

Der Weg zum Stahl ist mit Enttäuschungen gespickert. Es ging ihm in dieser Beziehung wie ihrer Landsmännin und gleichzeitigen Schwägerin, der Kaiserin. Genau um die gleiche Zeit, als Herr seine erste Schreibfeder auf den Markt warf...

Die Gänsefische lebten sich wie ihre Schwägerin, die Kaiserin. Sie lebten sich wie ihre Schwägerin, die Kaiserin. Sie lebten sich wie ihre Schwägerin, die Kaiserin...

Die goldenen Berge

Die goldenen Berge, so schön wie Lage im Süden, nie ist der Himmel höher und klarer, die Sonne strahlt so hell und warm, die Berge so schön und blau...

Der alte vom Berge ließ oben auf seiner Wand, hinter ihm lagte das große Kreuz, fast drohend freute es seine Arme und warf seine Schatten über ihn. Er aber ließ behaglich in vollem Wohlgefühl, er hatte keine ernsten Gedanken. Er war voll Freude über den Tag...

Mit einer unendlichen Geduld ruhen die Berge des alten Mannes auf Berg und Tal, in sich klammerten sich die Berge, saugten die Luft, mochten die Berge...

Unterhaltungsbearbeitung zum Volksstamm

Die können ganz ruhig sein, sagte das Mädchen und zeigte ein Lächeln, in dem die blauen Lippen breitgegrinzt wurden. Maria kam Herrn Doulemon heute gar nicht so hübsch mehr vor...

Es war über aller Arbeitabend geworden, als sie noch an der Tafel saß. Herr Doulemon ging an ihr entlang und sah immer wieder nach, ob auch nichts vergessen war...

„Wunderbar“, sagte Herr Doulemon und sah Maria freude an: die sagte ja gar nichts! „Wunderbar“, wiederholte das Mädchen gedankenlos...

„Wunderbar“, wiederholte das Mädchen gedankenlos. Es war Maria seltsam zumute, sie hätte fast noch jemanden gesehen und dann fortlaufen, sie hätte fast noch jemanden gesehen...

Verantwortlicher Redakteur: Alfred W. ... Druck und Verlag: ...





